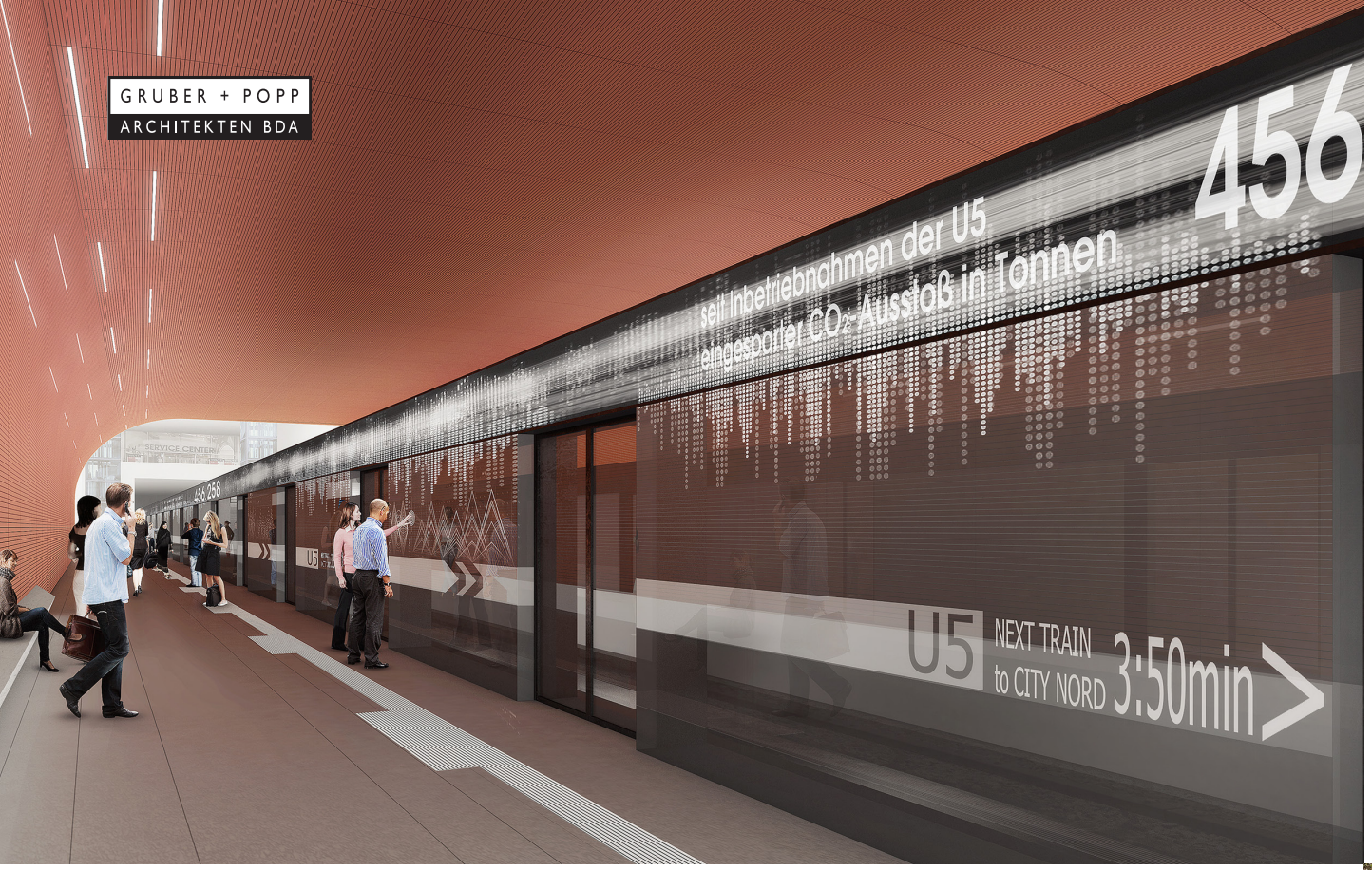


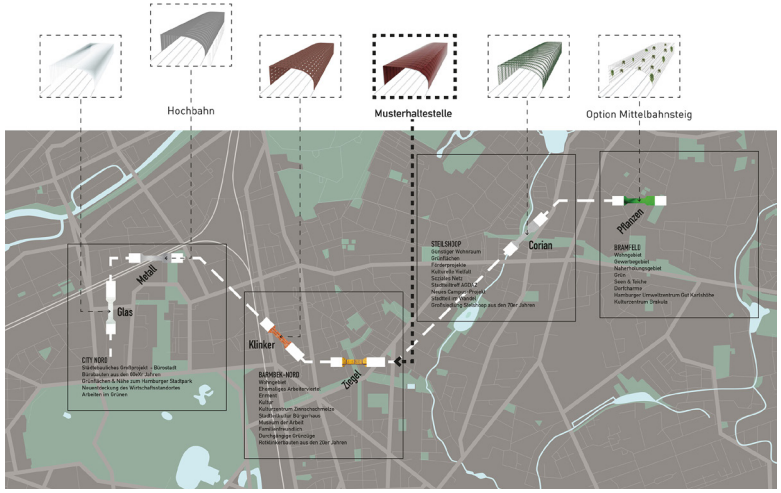


## U5-HAMBURG GESAMTLINIE

U-Bahn-Stationen sind besondere Orte für die Entwicklung einer Stadt, die in einer immer dichter werdenden Metropole immer mehr zu Orten mit hoher Aufenthaltsqualität werden. Der Ort einer U-Bahn entscheidet mit über die Entwicklung eines Quartiers. Dies gilt insbesondere, wenn eine U-Bahn Linie in bestehende Stadtstrukturen integriert wird. Die neue Linie wird somit zum Motor für neue städtebauliche Entwicklungen, wobei die einzelnen Stationen dabei eine besondere Rolle spielen. Die neue Linie U5 verbindet zukünftig die City Nord mit dem Bramfelder Dorfplatz. Dabei werden mit den sechs neuen Haltestellen insgesamt vier Stadtteile unterschiedlicher Identitäten miteinander verbunden. Die jeweiligen, kulturellen, historischen und baulichen Besonderheiten der einzelnen Stadtteile, die nun durch die neue Linie verbunden werden, bilden eine Referenz für die Unterschiedlichkeit in der Materialität oder den Umgang mit den Gestaltungselementen. Obwohl der U-Bahn-Nutzer sich in einer U-Bahnlinie befindet, ist die „Fahrt“ durch die Stadtteile für ihn erlebbar. Im Stadtteil ist die eindeutige Wiedererkennung der Eingänge, Materialität, Detailfügung und Farbigkeit der neuen Linie U5 das jeweils prägnante Gestaltungselement und verankert sich eindeutig mit dem Ort. Die Dynamik dieser Bewegung formt die Wand- und Deckenverkleidung zur Raumskulptur. Den Besucher erwartet bei den jeweiligen

## PROJEKTDATEN

**Standort:**
Hamburg

**Bauherr:**
Hamburger Hochbahn AG,
Steinstraße 20, 20095 Hamburg

**Architekten:**
GRUBER + POPP ARCHITEKTEN BDA
mit Public Art Lab, Berlin

**Mitarbeit:**
Achim Schock, Daniela Quang, Saba Barani, Julia Glugla, Dominika Bugajska, Iva Arandelovic

**Visualisierung:**
architecture2brain

**Jahr:**
2017

## Einladung zum Gestaltungskonzept der neuen U-Bahnlinie

Stationen ein aus spezieller Materialität und entsprechender Lichtführung geformtes parametrisches Gewölbe in Mitte der Bahnsteigebene, welches je nach Blickwinkel anders gestaltet ist und eine eindeutige Orientierung schafft. Ob vom Straßenniveau kommend oder nach Austritt aus der U-Bahn, für den Fahrgast wird somit die Unterschiedlichkeit des jeweiligen Ortes zum Identifikationsmerkmal. Die Eingänge auf Straßenniveau sind gestalterisch in Ihrer Grundform eine Reminiszenz an die Informationsboxen der klassischen Hamburger Fernhinweismasten. Die Kubatur ist geometrisch schlicht gehalten, eine quadratische transluszente Box mit hohem Wiedererkennungswert, welche sich jeweils zum Eingang hin öffnet. Die Eingangsboxen zu den Treppen und Aufzügen werden zu Stadtbausteinen, welche die neue U-Bahnlinie nachhaltig im Stadtteil verankern. Die digitalen Infrastrukturen der Bahnhöfe (Platform Screen Doors, Rauchschürze, Community Boards) werden zu Visualisierungszonen, die einen Ort und Zeitbezug zur Nachbarschaft und zur Stadt Hamburg herstellen. Die generierten Daten der Smart City Hamburg können in kreativen Anwendungen visualisiert werden und ein nachhaltiges Bewusstsein über den städtischen Wandel erzeugen. Die Plattform Screen Doors sind ein prägendes Raumelement der Bahnhöfe, das wie ein horizontaler Zeitstrahl die Bahnhöfe miteinander verbindet.